

Zinzendorf, Nicolaus Ludwig von: LxXI. Ins Bräutigams Nahmen (1735)

1 Deine Wunder-Kraft,
2 Liebe! hats geschaft,
3 Daß ich diesen Ort bewohne:
4 Und mein Gnaden-Rath im Sohne.
5 Macht mir diesen Ort
6 Zum gewünschten Port.

7 Francken gab das Licht.
8 Graben solt ich nicht;
9 Sondern muste mich bequemen,
10 Andre Dinge vorzunehmen.
11 Doch dein Zug an dich
12 Ubereilte mich.

13 Wie vor Zeiten zwar,
14 Manche Wittwe war,
15 Und Elias kam zu keiner
16 In dem Volck, als nur zu einer,
17 Wo ihn deine Hand
18 Schleunig hingesandt:

19 Also giengs mit mir
20 Ungewöhnlich für.
21 Denn, mein Graf, der deine Regung
22 Ehret ohne Widerlegung,
23 Hieß mich mit sich gehn,
24 Eh er mich gesehn.

25 Wilt du, hub er an,
26 Mit zu diesem Mann,
27 Welchen meine Seele kennet,
28 Den mein Hertz die Liebe nennet?
29 Folge meinem Schritt,

30 In die Fremde mit.

31 Kaum, daß ich gesagt,
32 Ja! das sey gewagt,
33 Zog ein freundliches Erzehlen
34 Von des Samuels Erwehlen,
35 Mein noch irrdisch Hertz,
36 Kräftig Himmel-werts.

37 Wer nur beten kan,
38 Dem geht alles an,
39 Dieser Rath ward mir gegeben,
40 Und zugleich der Weg zum Leben.
41 Unser Bürg und Held,
42 Ward mir vorgestellt.

43 Also zogen wir,
44 Her in diß Revier,
45 Wo mein Herr und ich nicht hatten,
46 Einen Stein zu überschatten;
47 Und erharnten da,
48 Was hernach geschah.

49 Auf derselben Bahn
50 Kam noch mancher an,
51 Den die Liebe überwogen,
52 Und von ferne hergezogen;
53 Aber wer bekleibt?
54 Ohne der, da gläubt.

55 Mancher innre Kampf,
56 Mancher äußre Dampf,
57 Ubte damals Herrn und Knechte:
58 Endlich führte GOttes Rechte
59 Das Gericht und Strauß

60 Biß zum Siege aus.

61 Seelen regten sich
62 Damals mächtiglich;
63 Und in unsers Hauses Hütte
64 Stiegen auf Gebet und Bitte
65 Um die beste Wahl,
66 Zu des Herrn Gemahl.

67 Kaum, daß wir gehört,
68 Was uns GOtt beschehrt,
69 Legete sich unser Hauffe,
70 Nach vollführtem Pilgrims-Lauffe,
71 In ein Bethlehem,
72 Das dem Herrn bequem.

73 Starb der Prediger;
74 Kam ein anderer her,
75 Welcher sich zu Ehr und Schande,
76 Als vor GOtt mit uns verbande.
77 Und so waren wir
78 Damals unsrer vier.

79 Schleunig rief der HErr
80 Einen Wanderer,
81 Aus Paris der grossen Städte,
82 Und nach ringendem Gebete
83 Band er diesen Mann
84 Kräftig an uns an.

85 Meine Seele weiß,
86 Was vor Angst und Schweiß,
87 Was vor Kampf in sieben Jahren
88 Unsre Brüderschaft erfahren.
89 Doch gelobt sey GOtt

90 Auch vor diesen Tod.

91 Mir kam dann und wann
92 Erst ein Schauer an,
93 Wenn ich meines Herren Regung,
94 Ohne merckliche Bewegung,
95 Die die Hertzen röhrt,
96 Gegen mich verspührt.

97 Eine lange Zeit
98 Währete der Streit.
99 Eine unverrückte Beugung,
100 Wider alle meine Neigung,
101 That dem eignen Muth
102 Aeuserlich nicht gut.

103 Mitten in dem Streit,
104 Mit der Eigenheit,
105 Hieß mich GOtt, (so muß ich dencken,)
106 Einer meine Liebe schencken,
107 Die voll Tugend zwar,
108 Doch nicht lebend war.

109 Aber dieses Hertz
110 Zog er Himmel-werts,
111 Eben um dieselben Zeiten,
112 Da sich andre sonst bereiten
113 Jesus gab sich an;
114 Da wars bald gethan.

115 Unser neues Band
116 Gieng uns aus der Hand:
117 Denn wir suchten alle beyde
118 Nichts, als unsre Seelen-Weyde,
119 Welches Tag und Jahr

120 Unser alles war.

121 Meine liebe Braut

122 Ward dem Lamm vertraut;

123 Übergab ihm ihre Sinnen:

124 Und diß selige Beginnen

125 Trieb sie höchst erfreut

126 Auf die Ewigkeit.

127 Jtzo kommt der Tag

128 Da ich sagen mag:

129 Herr, mein König, du kanst machen;

130 Denn ich sehe meine Sachen

131 Alle so gemacht,

132 Wie ichs nicht gedacht.

133 Gott erhebt mein Haupt,

134 Daß ich nie geglaubt,

135 Unter seines Sohnes Glieder,

136 Unter eine Wolcke Brüder;

137 Und diß Heer des HErrn

138 Sieht mich Armen gern.

139 Meine theure Braut

140 Wird mir angetraut,

141 Als ein Pfand von Christi Liebe,

142 Deren aufgebrachte Triebe,

143 Christo nachzugehn,

144 Uns vor Augen stehn.

145 Meines Herren Sinn

146 Gehet bloß dahin,

147 Sein geheimes Liebes-Neigen

148 Zu mir öffentlich zu zeigen,

149 Und das gantze Hauß

- 150 Macht sich Freude draus.
- 151 Herr! ich bins nicht werth,
152 Was du mir beschehrt.
153 Herr! hie hast du mich Geringen,
154 Wilst du mich zu Stande bringen?
155 Herr! da hast du mich:
156 Denn nun kenn ich dich.

(Textopus: LxXI. Ins Bräutigams Nahmen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19089>)